



Ramon Zenhäusern wird 12. in Kitzbühel

Zweitbestes Karriereresultat

Auf einem äusserst anspruchsvollen Slalomhang in Kitzbühel fuhr Ramon Zenhäusern auf Rang 12 und erfüllte damit eine halbe WM-Selektionsnorm. Erst einmal war der Visper im Weltcup besser klassiert gewesen. | Seite 15

Montag, 23. Januar 2017

Ice Climbing World Cup Saas-Fee | Der Koreaner schafft es in einer schwierigen Finalroute bis ganz oben – nur die Zeit als Gegner

Park lässt sich nicht stoppen

Wie 2014 hiess der Sieger beim Ice Climbing World Cup in Saas-Fee wieder Hee Yong Park. Der Koreaner hatte nur ein Problem: die Zeit.

ALBAN ALBRECHT

Vor drei Jahren hatte Hee Yong Park schon einmal in Saas-Fee gewonnen. Der Koreaner war damals schon fast durch, hatte den Grossteil der Schwierigkeiten gemeistert – da ging das Licht aus. Park entschied sich, noch einmal zu starten. Auch wenn Arme und Beine schon ordentlich «sauer» waren, Hee Yong Park liess sich nicht stoppen und kletterte beim zweiten Versuch bis ganz nach oben, und das erst noch in der schnelleren Zeit als Konkurrent Maxim Tomilov. Unvergessen, der Auftritt des Koreaners. «Park-Show im Parkhaus» hatte der WB damals getitelt.

Nun, die Schlagzeile wäre in diesem Jahr auch wieder angebracht gewesen. Park hatte diesmal zwar nur einen Versuch zur Verfügung, er kletterte wieder bis ganz nach oben, anschliessend auf den riesigen Bogen, zählte von fünf runter und stürzte sich dann in die Tiefe. Unter dem tosenden Beifall der sehr zahlreich erschienenen Zuschauer. Einen Makel freilich hatte das Ganze: Die Zeit von acht Minuten war abgelaufen, was den Koreaner freilich nicht daran hinderte, munter weiterzuklettern bis ganz nach oben.

«Er erinnerte mich an die antiken Krieger, die vor jedem Kampf tagelang ihre Klingen schärfen»

Sam Beaugey über Hee Yong Park

Sam Beaugey ist ein Bergführer aus Frankreich. Wie Hee Yong Park gehört er dem Petzl-Team an. «Ich bin Hee Yong zum ersten Mal im Jahr 2015 bei der französischen Station des Eiskletter-Weltcups in Champagny-en-Vanoise begegnet. Er gewann an diesem Tag dank seiner Willenskraft. Er war schneller und effizienter als die anderen, aber den stärksten Eindruck hat er bei mir hinterlassen, als ich seine Eisgeräte und Steigeisen berühren konnte. Ich habe nie zuvor so präzise, millimetergenau geschliffene Geräte gesehen. Die Hauen waren so scharf geschliffen, dass er im Drytooling-Bereich praktisch ohne Griffe hätte klettern können. Er erinnerte mich an die antiken Krieger, die vor jedem Kampf tagelang ihre Klingen schärfen», schreibt Beaugey auf der Homepage.

Besser kann man den Koreaner kaum beschreiben.

Park ist ein Tüftler, ein Arbeiter, der alles dem Erfolg unterordnet. «Ich liebe den Fels und natürliche Eisfälle. Schwierige alpine Routen inspirieren mich. Für den perfekten Zug beim Klettern muss ich mich optimal vorbereiten. Meine kleine Körpergrösse ist ein Nachteil, den ich durch eine grosse mentale Stärke kompensiere. Du musst immer nachdenken und kämpfen, um dann den Erfolg zu geniessen», so der Koreaner.

Hautnah am Geschehen dran

Wie hart er zu kämpfen versteht, wird auch am Samstag in Saas-Fee überaus deutlich. Der Koreaner biegt nach rund sieben Minuten anstrengender Kletterei quasi auf die Zielgerade ein, in rund 25 Metern Höhe. Von «meiner» Luke aus bin ich jetzt etwa vier Meter von Hee Yong Park entfernt, werde hautnah Zeuge vom grossen Finish. Der Schluss freilich hats nochmals so richtig in sich. Park hält sich mit seinen Pickeln im Eiszapfen, er muss das Seil im Karabiner einhaken, doch der ist fast einen Meter entfernt – und das macht die Aufgabe schwierig. Park verliert den Kontakt mit den Füssen, hält sich nur noch mit seinen Armen, zieht sich hoch, hakt sich wieder mit den Füssen ein. Die Anstrengung ist dem 29-Jährigen im Gesicht abzulesen.

Das ist der Eiskletter-Wettkampf in Saas-Fee. Die Zuschauer sind nah dran, können den weltbesten Eiskletterern richtiggehend auf die Finger schauen. Sämtliche Luken sind sehr gut besetzt. «Das Interesse hat wieder deutlich angezogen, wir haben uns in der Szene einen Namen geschaffen, das wirkt sich auf den Zuschauerzuspruch aus. Die Leute kommen von überall her», kann OK-Chef Kurt Arnold zufrieden festhalten.

Dies obwohl die Schweizer in den letzten Jahren meist keine führende Rolle einnehmen konnten. Yannick Glatthard wurde zwar in diesem Jahr einiges zugezogen, doch für den Schweizer Hoffnungsträger nahm der Wettkampf ein jähes Ende. Glatthard, zuletzt beim Weltcup in China Dritter, verlor im Halbfinal den Griff und weg war er. So schnell kanns halt gehen beim Eisklettern.

Die Zeit war extrem knapp bemessen

Zurück zum Final. Weiter nach oben als Hee Yong Park schaffte es in der Limite von acht Minuten niemand. Alexey Tomilov kletterte nach Ablauf ebenfalls noch weiter, liess sich dann aber völlig ausgepumpt vom letzten Eiszapfen in die Tiefe fallen.

Das zeigt: Die Zeit war diesmal sehr knapp bemessen. Aber die Cracks liessen sich nicht stoppen. Sie zeigten die grösste Show nach Ablauf der Zeitlimite. Sehr zur Freude der Zuschauer...



Showtime. Hee Yong Park sitzt auf dem Bogen, 25 Meter über dem Boden, zählt den Countdown runter von fünf bis eins, bevor er sich dann in die Tiefe stürzt. Zuvor hatte aber auch er sehr hart zu kämpfen (Bild unten).

FOTOS WB

LEAD WOMEN

Petra Klingler im Pech

Die Schweizer blieben in Saas-Fee unter den Erwartungen. Petra Klingler wurde gar zur tragischen Figur. Die Quali-Zweite griff voll an, kletterte schnell und fokussiert. Im unteren Teil der Wand war keine der sieben anderen Finalistinnen derart schwingvoll unterwegs wie die Weltmeisterin im Bouldern. Doch dann die Schrecksekunde: Im Übergang vom Holzstamm auf den riesigen Bogen rutscht sie aus. Klingler kann sich zwar auffangen, doch bald wird klar, dass irgendetwas nicht stimmt. «Mir ist das Knie weggeknickt und voraussichtlich ist das Innenband betroffen. Inwiefern und Genaueres kann ich noch nicht sagen. Da muss ich zuerst einen Arzt konsultieren und ein MRI vom Knie machen lassen», so Petra Klingler am Sonntag. Irgendwie hat es Klingler nach einer längeren Verschnaufpause dann doch noch geschafft, weiterzuklettern. Die Schweizerin war handicapiert, aber sie bewies enorm viel Kampfgeist, nahm viel Risiko, bis sie dann den Halt verlor. Unglaublich: Es reichte für Klingler doch noch für den dritten Rang. Zur Siegerehrung erschien sie mit Krücken.

Eine Koreanerin gewann

Der Sieg ging an Song Han Na Rai. Damit ertönte bei der Siegerehrung gleich zweimal die koreanische Hymne. Eine wohlthuende Abwechslung, nachdem die Siege zuletzt fast ausschliesslich an russische Athleten gegangen waren. **alb**

DIE FAKTEN

Ice Climbing World Cup in Saas-Fee, Lead Men: 1. Park Hee Yong, Kor. 2. Tomilov Alexey, Rus. 3. Tomilov Maxim, Rus. 4. Kuzovlev Nikolai, Rus. 5. Svolsjak Jabez, Slo. 6. Proshchenko Radomir, Rus. 7. Dengin Alexey, Rus.

Lead Women: 1. Song Han Na Rai, Kor. 2. Rainer Angelika, Ita. 3. Klingler Petra, Sz. 4. Tolokonina Maria, Rus. 5. Gallyamova Nadezhda, Rus. 6. Wasova Ekaterina, Rus. 7. Thomas Marion, Fra. 8. Van Der Steen Marianne, Ned.

Speed Men: 1. Kartashev Vladimir, Rus. 8.87 2. Malykh Leonid, Rus. 9.81, 3. Batushev Pavel, Rus. 9.87, 4. Proshchenko Radomir, Rus. 10.24, 5. Kolchegoshev Kirill, Rus. 10.37, 6. Kuzovlev Nikolai, Rus. 12.10, 7. Tomilov Alexey, Rus. 13.31, 8. Golub Vladislav, Rus. 13.39, 9. Clavin Samuel, Sz. 13.88.

Speed Women: 1. Koshcheeva Ekaterina, Rus. 17.41, 2. Tolokonina Maria, Rus. 17.85, 3. Gallyamova Nadezhda, Rus. 19.24, 4. Bogdan Valeriia, Rus. 19.67, 5. Filippova Maryam, Rus. 22.00, 6. Feoktistova Ekaterina, Rus. 26.98, 7. Thomas Marion, Fra. 28.86, 8. Stritch Kendra, USA. 31.41. – **Ferner:** 11. Labarile Vivien, Niedergestell, 41.92.